

# Zur Entstehungsgeschichte des Alpengartens Rannach

aus „Die Pflanzenwelt der Alpen“ – ein Buch, bearbeitet v. Dr. W.Kriechbaum

Als Landesverbandsobmann der steirischen Gartenbauvereine wurde ich von der Landeskammer für Land- und Forstwirtschaft in Graz aufgefordert, anlässlich des 100. Todestages (1959) des Gründers Erzherzog Johann ein Gedenkwerk zu schaffen.

Da dieser Gründer der Gartenbauvereinsbestrebungen in der Steiermark den ersten Alpengarten des gesamten Alpenbereiches auf seinem Gutsbesitz „Brandhof“ bei Aflenz anlegen ließ, der aber in den Wirren der Zeit zugrunde ging, beantragte ich in der Generalversammlung der Gartenbauvereine in Graz die Errichtung eines Alpengartens auf der Rannach. Dieser Antrag wurde von der zahlreich besuchten Generalversammlung einstimmig gutgeheißen. Ich wurde ersucht, die Mitarbeit der Lehrkräfte der in Betracht kommenden Institute der Universität hiefür zu gewinnen. Nach fünf Jahren ergab sich aber die Notwendigkeit der Herausgabe einer Aufklärungszeitschrift, da sonst der Alpengarten erfahrungsgemäß für die übergroße Mehrheit der Bevölkerung fast wertlos wäre.

Da aber der Gartenbauverband sein Vereinskapi tal von S 90.000,— für den Ausbau des Alpengartens zur Verfügung stellen mußte, so konnte er das Risiko des Bestandes dieser so notwendigen Zeitschrift nicht übernehmen, und so wurde ich ersucht, diese Aktion in die Wege zu leiten.

Die Herausgabe der Zeitschrift kostete mich aber durchschnittlich durch alle 20 Jahre des Bestandes monatlich S 3000,—, die ich von meiner Pension zu decken hatte. Die Betriebskosten dieser Herausgabe sind als Eigentum von mir aufzubringen und verringern daher meine Pensionseinnahmen.

E. J.

Die Grundlage für den Alpengarten wurde anfangs des Jahres 1954 (29. Jänner) durch den Ankauf des Geländes in der Ortschaft Rannach bei St. Veit unweit der Landeshauptstadt Graz geschaffen. Wenn aller Anfang schwer ist, so war es hier in ganz besonderem Ausmaß der Fall. Wer die Unsumme der Laufereien, Zusagen mit darauffolgender Widerrufung, den oft aussichtslos erscheinenden Kampf gegen die aus Neid und kleinlicher Eifersucht geborenen Quertreibereien maßgebender Personen und unmaßgeblicher Leute kennt, die bald offen gegen die Alpengartenanlage Stellung nehmen, zumeist

aber hinterrücks dagegen hetzten, der wundert sich, daß trotz aller Schwierigkeiten, die selbst eine starke Person zermürben könnten, der Alpengarten doch zustande kam. Der Leitsatz „*Allen Gewalten zum Trotz!*“ führte schließlich doch zum Sieg. Es ist das Hauptverdienst des Obmannes der beiden Besitzervereine (Landesgartenbauverband Steiermark und Fremdenverkehrsverein St. Veit), Direktor i. R. *J. Ebner*. Wenn die steirische Landeshauptstadt in einer der schönsten Lagen ihrer näheren Umgebung nun einen Alpenpflanzengarten hat, der vielleicht einmal nicht nur für die Grazer ein beliebter Sonntags-Ausflugsort, sondern auch für die Fremden, die im Sommer der Steiermark einen Besuch abstatten, eine beachtenswerte Sehenswürdigkeit sein wird.

Dr. W. Kr.

## **Der Gründungs-fachleiter des Alpengartens Kannad-Graz**

*Dr. Wilhelm Kriechbaum*

geboren am 25. Feber 1889 in Prägarten (Oberösterreich)

Gymnasium Ried, 1900–1908

Universität Innsbruck, 1908–1913 Dr. phil.

1921–1926: Gärtnerische Tätigkeiten in Linz, Wels und Prag

1. 9. 1926– 1. 4. 1928: Als Reviergärtner am botanischen Garten der Universität München-Nymphenburg

1. 4. 1928–27. 9. 1930: Als Reviergärtner am botanischen Garten der Universität Bonn a. Rhein

1. 10. 1930–1. 6. 1932: Gärtnerischer Leiter am botanischen Garten der Universität Graz

6. 6. 1932–4. 6. 1938: Gärtner am botanischen Garten der Universität Wien

1. 3. 1944–31. 12. 1954: Garteninspektor am bot. Garten der Universität Graz

*Art der alpinbotanischen Beschäftigungen:*

1. 3. 1921–28. 2. 1922: Bei Dr. v. Heidlmaier, Linz: Gemüsebau, Obstbaumpflege, Landwirtschaft, Parkpflege

1. 3. 1922–15. 10. 1922: Bei General Kronholz, Linz: Blumen- und Zierpflanzenbau (Gewächshäuser und Freiland)

1922–1924: Privat

1. 9. 1924 – 15. 8. 1926: Bei Ernst Graf Silva Tarouca in Prag, Kultur winterharter Freilandstauden, Alpenpflanzenkulturen, internationaler Samentausch mit botanischen Gärten
1. 9. 1926 – 28. 3. 1928: Bei Prof. Goebel, botanischer Garten München: Alpinumbetreuung, Alpenpflanzenzucht, internationaler Samentausch
1. 4. 1928 – 27. 9. 1930: Bei Prof. Fitting, Bonn, botanischer Garten: Alpinanlage, Betreuung von Mittelmeerpflanzen, Arboretum, Sumpfpflanzenabteilung, internationaler Samentausch
1. 10. 1930 – 1. 6. 1932: Bei Prof. Fritsch, botanischer Garten Graz: Gärtner, Gesamtleitung des botanischen Gartens der Universität Graz
6. 6. 1932 – 4. 6. 1938: Bei Prof. Knoll, botanischer Garten, Wien, Reviergärtner der systematischen Abteilung, internationaler Samentausch
1. 3. 1944 – 1950: Bei Prof. Widder, Graz, botanischer Garten, gärtnerische Gesamtleitung des botanischen Gartens

## **Wieder eine deutsche Anerkennung unserer Zeitschrift**

Walter Hopf  
Gartenstraße 1  
7054 Korb

Stuttgart, 8. 11. 1973

Sehr geehrter Herr Direktor Ebner!

Durch eine bekannte Gärtnerei in Kärnten erhielt ich Ihre Anschrift, da ich sehr an Ihrer Zeitschrift „Der Alpengarten“ interessiert bin. Deshalb habe ich die Frage, ob

- a) die Zeitschrift hier in Deutschland erhältlich ist und wo?
- b) es von Deutschland aus möglich ist, ein Jahresabonnement bei Ihnen zu bestellen?

Da Alpenpflanzen und -gärten mein Hobby sind, würde ich mich sehr freuen, Ihrer geschätzten Antwort entgegenzusehen. Vielleicht ist es Ihnen noch möglich, mir ein Musterheft mitzusenden.

Für Ihre Mühewaltung bedanke ich mich schon im voraus!

Mit vorzüglicher Hochachtung  
Walter Hopf

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Der Alpengarten, Zeitschrift f. Freunde d. Alpenwelt, d. Alpenpflanzen- u. Alpentierwelt, des Alpengartens u. des Alpinums](#)

Jahr/Year: 1978

Band/Volume: [21\\_1](#)

Autor(en)/Author(s): Kriechbaum Wilhelm

Artikel/Article: [Zur Entstehungsgeschichte des Alpengartens Rannach. 26-28](#)